



Warum wollen wir keine Schutzmasken tragen?



Am Anfang betrachteten wir mit spöttischem Lächeln Asiaten, die Schutzmasken tragen. Später diskutierten wir darüber, ob das Tragen der Schutzmasken gegen Corona sinnvoll ist. Jetzt tragen wir alle Schutzmasken. Dieser Wandel ist ein Zeichen des Umdenkens. Die Frage stellt sich trotzdem, warum es im Westen so schwer ist, die banale und effektive Maßnahme gegen Covid-19 zu akzeptieren, während es in Osten aber selbstverständlich ist. Diese Pandemie hat nicht nur unser Leben tiefgreifend verändert, sondern legt auch gesellschaftliche Unterschiede zwischen Ost und West offen.

Es mag sein, dass Politiker in der Öffentlichkeit mit der Wahrheit hinterm Berg halten müssen, um Unruhe und Chaos in der Gesellschaft zu vermeiden. Am Anfang der Pandemie wurde von Politikern sogar mit wissenschaftlichen Belegen propagiert, dass das Tragen der Schutzmasken nicht sinnvoll sei, da sie befürchteten, dass Hamsterkäufe der knappen Schutzmasken zu einer unkontrollierbaren Panik führen könnte. In

der Bevölkerung herrscht teilweise auch eine entgegenkommende Vorstellung, dass die Schutzmaske Krankheit symbolisiert und nur von Patienten und medizinischem Personal getragen wird. Wer die Schutzmaske auf der Straße trägt, ist auffällig und wird belächelt. Wir erinnern uns noch an die Szene Anfang März 2020 im schweizerischen Parlament, wo Frau Martullo-Blocher als Einzige eine Maske trug und von der Nationalratspräsidentin Isabelle Moret aus dem Saal gewiesen wurde.

In den USA wurde die Schutzmaske von Ex-Präsident Trump politisch instrumentiert. Es gab zahlreiche Demonstrationen gegen das Tragen von Schutzmasken. Der Gesellschaft im Osten ist das Verhalten im Westen unbegreiflich. Diese Diskrepanz geht auf geschichtliche, kulturelle und ideologische Unterschiede beider Gesellschaften zurück.

Seit Kaiser Wu von der Han Dynastie (141 bis 87 v. Chr.) ist der Konfuzianismus die leitende Ideologie in der ostasiatischen Gesellschaft. Der Geist



des Konfuzianismus besteht in der Loyalität gegenüber dem Kaiser (zhōng忠), der Ehrfurcht vor den Eltern (xiào孝), der Mitmenschlichkeit (rén仁) und der Etikette (lǐ礼). Die traditionelle Sozialordnung basiert auf diesen moralischen Prinzipien. Der Staat ist eine große politische Familie. Das gesellschaftliche Leben ist ein kollektives Füreinander, wo das individuelle Recht und die Freiheit dem Staat nachrangig zu ordnen sind. Die ideale Staatsordnung von Konfuzius ist: Zuerst die Bevölkerung, dann der Staat und am Ende der Herrscher. Der Herrscher ist nur der Staatsdiener, der den Auftrag vom Himmel zur Regierung des Staats erhält. Deswegen wird der Kaiser auch Tianzi (Sohn des Himmels) genannt. In der Bibel findet man ähnliche Belehrungen. Gebote wie „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, „Liebe deinen Nächsten“, „Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten“ sind manchem vielleicht bekannt. Die christliche Werteeinstellung ist jedoch durch die Renaissance und die spätere Aufklärung bereits verwandelt. Diese Bewegungen haben Menschen in Europa von den religiösen und gesellschaftlichen Strukturen befreit, die den technischen Fortschritt behindern und untere Schichten unterdrückten. Nachdem das individuelle Ego ins Zentrum gestellt wurde, ist es nun schwieriger für die Obrigkeit die Menschen zu unterwerfen, aber auch sich selbst einer größeren Ordnung zu fügen. Jedes Individuum strebt nach Gleichheit und Freiheit. Die Staatsordnung ist mit festen Gesetzen definiert, die von Menschen nicht immer freiwillig und aus moralischer Überzeugung eingehalten werden. Die Beziehung zwischen Individuen ist mehr juristisch und weniger menschlich geprägt. Der Individualismus und das Gleichheitsprinzip erklären, warum man im Westen oft Bundesregierungen findet, die unabhängige Bundesstaaten nur schwer

koordinieren können, während Staaten im Osten öfter zentral regiert sind.

Alle Menschen wollen Freiheit, auch Asiaten im Osten. Aber diese Freiheit hat auch ihren Preis. Während Menschen im Osten das Tragen der Schutzmasken als eine hygienische Vorsichtsmaßnahme und ein Zeichen der Rücksicht auf ihre Mitmenschen betrachten, verstehen manche Menschen im Westen unter der Schutzmaske die Fesselung der Freiheit und die Unterwerfung vor der Obrigkeit. Um die verfassungskonforme Freiheit nicht zu gefährden, musste das durch die Regierung verhängte Verbot zahlreicher Demonstrationen der Querdenker durch Gerichte wieder aufgehoben werden. Wegen der Pressfreiheit sind auch zahlreiche Verschwörungstheorien verbreitet, die die Gesellschaft spalten. Die Querdenker lehnen unter dem Schleier der Aufklärung die Aussagen von Experten ab und vertrauen stattdessen auf nicht evidenzbasierte Meinungen von Scharlatanen.

Die Freiheit im Westen verlängert diese Pandemie und fordert mehr Opfer.

Die Schutzmaske ist ein politisches und ideologisches Symbol geworden, das die konfuzianische von der westlichen Sozialordnung trennt. Der Konfuzianismus betont die Gefügigkeit und Rücksicht auf Mitmenschen, während der Geist der freidemokratischen Ideologie für Freiheit und Gleichheit steht. Lange Prozesse zur Entscheidungsfindung und laute Gegenstimmen bei jeder gefundenen Entscheidung sind Teil des demokratischen Systems, mit allen Vor- und Nachteilen, die dies bringt. Wichtig ist hierbei zu realisieren, dass auch in westlichen Demokratien die individuelle Freiheit nicht uneingeschränkt gelten kann. Das Recht die eigene Faust zu schwingen hört dort auf, wo die Nase des anderen beginnt. ■

Philosophie und TCM

Dr. Wenjun Zhong

1. Methodik und Wahrheit

1983 fing ich an, Deutsch zu lernen. Das Lernen und die Beherrschung der deutschen Sprache war nicht mein Ziel, sondern nur ein Werkzeug, mit dem ich später in Deutschland studieren konnte. Am Anfang des Kurses haben wir zahlreiche grammatikalische Regeln und jede Menge Vokabeln fleißig auswendig gelernt. Freies Sprechen konnten wir aber nicht. Wir haben Dogmen gelernt, den lebendigen Geist dieser Sprache aber nicht beherrscht. Hier gilt wieder dieselbe Philosophie: Grammatik ist nicht die Sprache selbst, sondern nur ein theoretisches Gerüst, das

von Sprachwissenschaftlern durch Beobachtung aufgearbeitet wird. Natürlich ist die Grammatik hilfreich für das Lernen der Sprache, aber nicht das Ziel.

Begriffe, Terminologie und Formeln sind nicht die Wahrheit, sondern Beschreibungen der Wahrheit. Ein Passbild ist ein Hilfsmittel zur Identifizierung einer Person aber nicht die Person selbst, auch wenn die Auflösung noch so hoch ist. Das von uns beobachtete Dasein ist nicht die Wahrheit, egal wie echt und real sie scheint, sondern eine Repräsentation der Wahrheit.

2. Wahrnehmung der Wahrheit

Wir geraten leicht in die Falle, dass die beobachtete Erscheinung die vermeintliche Wahrheit sei. Leider werden wir heute sowohl im Alltagsleben als auch in den wissenschaftlichen Forschungen oft von der Wahrheit durch Erscheinungen abgelenkt. Die Wahrheit ist kaum durch unsere Sensorik direkt wahrzunehmen. Sie bleibt meistens unter mehrschichtigen Erscheinungen tief verborgen und kann oft nur durch mühselige kausale Analyse (oder übernatürliche Offenbarung) verstanden werden. Informiert zu sein bedeutet längst noch keine Weisheit. Weisheit ist die Entsprechung der Wahrheit. Wenn die Wahrheit das raffinierte Edelmetall ist, sind die aufgenommenen Daten nur die Erze dafür. Diese müssen noch richtig verarbeitet werden, damit die tief verborgenen Zusammenhänge hergestellt werden können. Weisheit erfordert vielfältige, fundierte Kenntnisse, die aufgeschlossene Mentalität und die Fähigkeit zur induktiven Kognition. In China nennt man solche Leute Sheng Ren (圣人, heilige Menschen), die so selten zu finden sind wie Federn eines Phönix oder Hörner des Qilins (ein mythisches chinesisches Tier).

Was physisch zu sehen, zu riechen, zu fühlen, zu schmecken ist, ist nicht die Wahrheit selbst. Im Grunde genommen bestehen alle diese aus gleichen Teilchen. Alle Dinge unterscheiden sich schließlich nicht durch äußere Formen, Farben, Geruch und Geschmack, sondern dadurch, wie diese Teilchen organisiert sind. Es gibt eine dahinterstehende Ordnung, Konzept und Wille. Individuen unterscheiden sich nicht durch ihren äußerlichen körperlichen Charakter, sondern durch den darin beherbergten Geist. Unsere Körper sind vergänglich und am Ende sind alle gleich.

In der modernen Medizin versuchen wir kausale Zusammenhänge zwischen Symptomen und Krankheiten durch immer präzisere Lokalisierung anhand moderner Technik herzustellen, fokussieren Anatomie und Physiologie. Die Dynamik des lebendigen Systems mit ihrer geistigen Ausprägung wird oft vernachlässigt. Die heutige Technologie bringt zwar große Fortschritte im Bereich der Diagnostik und Symptomerkennung, aber viele Krankheiten, die keine auffällige, anatomische und physiologische Abweichungen aufweisen, stellen immer noch eine immense Herausforderung dar.


3. Symptom und Heilung

Wie die Grammatik beim Sprachenlernen, ist die Terminologie sehr wichtig, aber letztendlich nicht das Ziel des Lernens. Die durch Lernen gewonnenen Kenntnisse sind auch nicht das Ziel,



sie sind nur Werkzeuge auf dem Weg zum Ziel – die Wahrheit. In der Medizin ist die Erkennung des Symptoms wichtig, aber das ist nicht das Ziel, da Symptome nur die Erscheinung aber nicht die Krankheit selbst sind. Ein Mediziner darf sich nicht an Symptomen aufhalten und nur diese bekämpfen. Gegenüber Patienten ist so eine Vorgehensweise nicht verantwortbar. Wenn jemand nicht schlafen kann, sollte nicht einfach nur ein Schlafmittel verordnet werden. Kurzfristig kann man zwar wieder schlafen, richtig geholfen worden ist einem damit aber nicht. Man sollte sich in diesem Fall fragen, warum der Mensch nicht schlafen kann. Vielleicht lebt der Mensch in ei-

Als der dänische Physiker und Nobelpreisträger Niels Bohr 1947 den Elefanten-Orden erhielt und damit zum Ritter geschlagen wurde, entwarf er sein eigenes Wappen mit dem lateinischen Motto „contraria sunt complementa“ (dt. „Gegensätze ergänzen sich“) und dem Yin-Yang Symbol, welches er für eine fundamentale Repräsentation der physikalischen Gesetze hielt. (Foto: Kim Bach)



nem sehr gespannten sozialen Umfeld, oder hat in Vergangenheit kleine, unauffällige, aber doch tiefgreifende psychische Verletzungen erlitten. Erst wenn das geklärt und verarbeitet ist, ist dem Patienten endgültig geholfen.

Ist der Blutdruck oder Cholesteringehalt wirklich so wichtig? Oder sollte man vielleicht lieber fragen, was hinter diesen abweichenden Daten steht? Man nimmt Tabletten zur Senkung des Blutdrucks ein und bekämpft die äußere Erscheinung der Krankheit. Natürlich muss der Blutdruck gesenkt werden, wenn diese die Physiologie lebensgefährlich stört. Aber mit der Senkung des Blutdrucks ist das Problem längst noch nicht gelöst und die Behandlung kann an dieser Stelle nicht aufhören.

Ähnlich werden Krebszellen heute mit immer besseren Arzneimitteln und Techniken getötet. Aber bei vielen Patienten entstehen ständig neue Krebszellen. Man sollte ebenfalls abklären, warum Krebszellen in diesem Körper entstehen und wie man deren Entstehung überhaupt verhindert. Das aktuelle Covid-19 bringt die ganze Welt in Panik und Chaos. Man erforscht das Virus selbst sehr viel, um Impfmittel zu entwickeln, die das Virus endgültig besiegen könnten. Die Frage, warum unser Körper nicht in der Lage ist, sich gegen das Virus zu wehren, ist nicht vorrangig behandelt. Wir betonen das körperäußere Virus, vernachlässigen aber körpereigene Kräfte. Menschen können nicht in einer sterilen Welt leben. Mit Sicherheit werden immer wieder neue Viren kommen. Mit Impfmitteln laufen wir ständig hinterher.

4. Stärke der TCM

Es wird immer wieder heftig diskutiert, ob die TCM eine wissenschaftliche und zuverlässige Medizin ist. Skeptiker kritisieren die TCM deswegen, weil die Evidenz fehlt. Was man nicht sehen, fühlen und riechen kann, sei unglaubwürdig. Deswegen sei die TCM ein Mythos und habe heute in der modernen und wissenschaftlichen Gesellschaft keinen Platz. Die TCM beschäftigt sich im Vordergrund nicht mit den sichtbaren Erscheinungen, sondern mit der Wahrheit hinter der Kulisse. Die Naturwissenschaft basiert auf rationalem Denken, das uns einerseits hilft wie das Unterstützungsgerüst für junge Bäume, Phänomene des Universums systematisch zu beobachten und Kenntnisse über unsere Welt zu gewinnen. Andererseits fesselt das aber gleichzeitig unsere Vorstellungskraft, blockiert die freie Entwicklung der Kreativität und stellt damit eine Hürde auf dem Weg zur Wahrheit dar. Tagsüber kann man am Himmel keine Sterne sehen, weil das Sonnenlicht zu stark ist.

Die TCM bekämpft die Wurzel der Krankheit, oft schon vor dem Auftreten alarmierender und behandlungsnötiger Symptome. In China sagt man deswegen, normale Ärzte heilen kranke Menschen, bessere Ärzte heilen aber die „Gesunden“. Eine Krankheit ist nicht etwa ein physiologisches Entgleisungsmuster, sondern das Ergebnis aller bisherigen Erlebnisse körperlicher und geistiger Art. Statt nur Symptomen, des „jetzt“ und „hier“, zu erfassen muss der Menschen als ein fließendes System betrachtet werden.

Die Aufgabe der Wissenschaft ist nicht nur die Erklärung, sondern auch die Beschreibung der Wahrheit. Unerklärliches und Unverständliches soll nicht abgeschrieben und ignoriert werden. Es gibt bereits lobenswerte Bemühungen und wissenschaftliche Forschungen in der Medizin, die den Menschen mehr als ganzheitliches System mit Seele betrachten, statt einer Ansammlung von körperlichen Teilchen. Diese positive Entwicklung sollte unterstützt und gefördert werden. Weitere Erforschung und Erfassung der TCM-Heilmethoden, die nach Erfahrung sehr gute Ergebnisse erzielen und die Lebensqualität der Patienten steigern, sind nötig, um auch die Gesetzgebung mehr von den guten Auswirkungen der TCM zu überzeugen.

Die TCM ist in der Tat keine naturwissenschaftliche Medizin im klassischen Sinn, da sie sich mit Menschen als ganzheitliches, dynamisches System mit Geist beschäftigt. Die Naturwissenschaft öffnet uns zahlreiche Fenster zur Wahrheit. Damit besitzt man aber noch keine Weisheit. Es ist nicht weise, uns auf wissenschaftliche Daten zu beschränken und eine Medizin wie die TCM mit nachweisbaren Erfolgen von vornherein abzulehnen, nur weil sie nicht in allen Bereichen mit aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen erklärbar ist. Es ist auch unklug, die TCM als ein System in Frage zu stellen, weil man schlechte Erfahrung in einer TCM-Praxis gemacht hat. Gute TCM-Therapeuten sind heute leider nicht oft zu finden, da die TCM eine Erfahrungsmedizin ist. Ein Therapeut kann nur in den klinischen Praxen ausreichende Erfahrung sammeln. Ferner müssen sie begabt und aufgeschlossen sein, fundiertes und umfangreiches Wissen beherrschen. Ein guter TCM-Arzt ist so gut wie ein Heiliger, der täuschende Erscheinungen durchbrechen und tief in die Wahrheit eintauchen kann.

Die Gesellschaft werden sowohl Ingenieure und Architekten gebraucht, die unsere sichtbare Welt schön gestalten, als auch Philosophen, Dichter und Künstler, die unseren geistigen Wohlstand erhalten. Die TCM steht irgendwo dazwischen, ein Allrounder für allen und alles!



Neue Sorten seit Dezember 2020



Wir bemühen uns seit einiger Zeit neue Sorten zu prüfen und verfügbar zu machen. Seit Dezember 2020 sind folgende neue Sorten lieferbar:

Art. Nr.	Lateinische Bezeichnung	Pinyin Bezeichnung	Hanzi
H530	Perillae caulis	Zi Su Geng	紫苏梗
H535	Portulacae herba	Ma Chi Xian	马齿苋
H536	Pyrrosiae folium	Shi Wei	石韦
H544	Sinapis semen	Jie Zi	芥子
H549	Trachelospermi caulis et folium	Luo Shi Teng	络石藤
H550	Visci herba	Hu Ji Sheng	榭寄生

◀ H550 Visci herba

Präparierungsvariante *Atractylodes macrocephalae rhizoma*

Ab sofort sind die präparierte und unpräparierte Formen von *Atractylodes macrocephalae rhizoma* unter separaten Artikelnummern erhältlich.

Das Europäische Arzneibuch (Ph. Eur. 10.0/2560) beschreibt in der Monografie „*Atractylodes macrocephalae rhizoma*“ keine Vorbehandlung (Paozhi) und daraus erzielte verschiedene Varianten der Droge. Das chinesische Arzneibuch monografiert jedoch zwei Varianten, nämlich Bai Zhu (unbehandelt) und Fu Chao Bai Zhu (geröstet mit in Honig gerösteter Weizenkleie).

Wenn ein TCM-Rezept einfach Bai Zhu (*Atractylodes*

macrocephalae rhizoma) verschreibt, wird in der Rezeptur die unbehandelte Droge verarbeitet. Wenn aber Chao Bai Zhu verordnet wird, sollte die Variante Fu Chao Bai Zhu verwendet werden.

Die unbehandelte Droge stärkt den Funktionskreis Milz, hat eine die Feuchtigkeit ausleitende Wirkung, ist aber in hohen Dosen laxierend und Qi blockierend. Durch Rösten mit Weizenkleie werden diese Nebenwirkungen gemildert, die Droge ist aromatischer und weniger aggressiv gegen die Magenwand. Die geröstete Droge wird überwiegend verwendet zur Qi-Stärkung und zur Kräftigung des Funktionskreises Milz.

▼ Abb. links

H005 *Atractylodes macrocephalae rhizoma*

Bai Zhu (Sheng)

生白术

H005-1 *Atractylodes macrocephalae rhizoma praeparata*

Bai Zhu (Chao)

炒白术

Abb. rechts ▼



Hinweis zur Lagerung

Platycladi semen

Platycladi semen ist eine anfällige Droge, die leicht von Schimmelpilzen *Aspergillus spp.* befallen und durch deren Metaboliten Aflatoxinen belastet wird, welche hepatotoxisch und karzinogen wirken.

Nach der Öffnung der Originalpackung ist die Droge unbedingt trocken und kühl (unter 10 °C) zu lagern! Eine regelmäßige Sichtkontrolle auf Schimmelbildung ist unentbehrlich. Nach dem Öffnen der Originalpackung den restlichen Inhalt in einen versiegelten Behälter umfüllen, weiter kühl aufbewahren, und so schnell wie möglich aufbrauchen. Offene Lagerung im Kühlschrank fördert die Schimmelbildung durch hohe Feuchtigkeit.



Wieder
lieferbar

Produktvorstellung

Moxa-Pflaster „Ai Ai Tie“

Die klassische Moxibustion funktioniert durch Wärmeeinwirkung auf bestimmte Akupunkturpunkte. Dadurch werden gezielt Leitbahnen entblockt. Diese sorgen dann für einen freien Energie- und Informationsaustausch innerhalb und zwischen Funktionskreisen des Körpers — der Körper kehrt mit eigener Kraft zum gesunden Gleichgewicht zurück.

Eine moderne Anwendung ist das „Ai Ai Tie“-Moxa-Pflaster. Mit einer Wärme erzeugenden Schicht wird die Aufnahme von frisch auf das Pflaster getropften pflanzlichen Extrakten durch die Haut gefördert. „Ai Ai Tie“-Pflaster ermöglichen eine wesentlich einfachere, effektivere und vor allem rauchlose Moxibustion.

Jede Packung enthält 10 Pflaster und 10 x 2 ml rein pflanzliches Extrakt-Konzentrat aus Beifußblatt, Szechuan-Liebstockelwurzelstock, Safran, Ingwer, Angelica-pubescens-Wurzel, Traubenkernen und Süßmandeln.

Die Wärme entsteht durch Oxidation des im Pflaster enthaltenen Eisenpulvers und kann bis 4 Stunden nach dem Aufkleben andauern.

„Ai Ai Tie“ Moxa-Pflaster sind ab sofort erhältlich bei HerbaSinica.

